

[Allgemeines](#) | [Komposita aus Materialbezeichnungen und Bezeichnungen für Bauten, Bauteile und bautechnische Begriffe](#) | [Komposita und Zusammensetzungen mit -betrieb](#) | [Adjektiv-Substantiv-Verbindungen als Ausdruck einer religiös-konfessionellen Zugehörigkeit](#)

Stand	15.02.2022
Kurzname	EH-S-07
Thema	Präkombinierte Bezeichnungen
Satzart (PICA)	Ts
Satztyp (Aleph/Alma)	s
RSWK	304,1c; 304,2d; 304
RDA	--
AWR	--
ERL	--
ELF	005 ; 260
EH	EH-S-08
Bearbeiter	DNB/Scheven BVB/Stumpf

Allgemeines

Allgemeinbegriffe sollen gemäß ihrer Gebräuchlichkeit durch Sachschlagwörter erfasst werden. Ein Begriff kann durch einzelne Schlagwörter oder durch die Kombination mehrerer Schlagwörter in der Schlagwortfolge wiedergegeben werden. Das einzelne Schlagwort kann nur aus einem Lexem oder aus einer Kombination mehrerer Lexeme bestehen. Letztere sind präkombinierte Bezeichnungen. Die Fachterminologie in Natur-, Wirtschafts-, Sozial- und Geisteswissenschaften erfordert hierbei ein differenziertes Vorgehen. Die [EH-S-08](#) beschäftigt sich mit präkombinierten Bezeichnungen bei chemischen Substanzen, die vorliegende EH-S-07 mit solchen aus dem bautechnischen Bereich, den Wirtschaftswissenschaften und den Adjektiv-Substantiv-Verbindungen zum Ausdruck einer religiös-konfessionellen Zugehörigkeit.

[↑ nach oben](#)

Komposita aus Materialbezeichnungen und Bezeichnungen für Bauten, Bauteile und bautechnische Begriffe

1.
 - a) Komposita mit einzelnen Materialien (z. B. Baustoffen) werden in der Bautechnik nur gebildet mit
 - bau (BF -architektur),
 - bauteil (statt -element¹),
 - konstruktion

1 Komposita mit -bauelement werden nur für die Feinwerktechnik/Elektronik/Elektrotechnik verwendet.

SW s Stahlbau
BF s Stahlarchitektur
SW s Holzbauteil
SW s Kunststoffkonstruktion

- b) Engere Schlagwörter mit den Suffixen -bau, -(bau)teil und -konstruktion werden bevorzugt mit dem jeweiligen Materialkompositum kombiniert.

SWW s Fertigbauteil ; s Betonbauteil
SWW s Leichtbau ; s Stahlbau

Dagegen werden alle übrigen Bezeichnungen für Bauten und deren Teile bevorzugt mit der reinen Materialbezeichnung kombiniert.

SWW s Tragwerk ; s Spannbeton
SWW s Flächentragwerk ; s Beton

2. Komposita aus einzelnen Bauten (Bauwerken) und den Hauptmaterialien werden nach dem bisherigen Usus der GND beibehalten.

SW s Steinbrücke
SW s Holzhaus
SWW s Eisenbahnbrücke ; s Holzbrücke

3. Mit Bauteilen bzw. Bestandteilen von Bauwerken werden keine Materialkomposita gebildet, wenn eine Zerlegung semantisch möglich ist:

Balken, Baustein, Dach, Decke, Fahrbahn(decke), Fassade, Fenster, Fußboden, Mast, Mauer(werk), Pfahl, Pflaster, Platte, Schale, Scheibe, Schornstein, Spundwand, Stütze, Träger, Tragwerk, Wand (und engere Komposita mit solchen Bezeichnungen).

SWW s Baustein ; s Kalksandstein
SWW s Fahrbahndecke ; s Beton

Diese Regelung für die Bautechnik gilt bei gleicher Erfassung auch für die Verwendung der Schlagwörter in anderen Bereichen.

4. Ausgenommen von dieser Regelung sind Bezeichnungen, die überwiegend in der Fertigungstechnik und im Maschinenbau vorkommen, z. B. Draht, Rohr, Band, Matte, Blech, Werkzeug, sowie der gesamte Bereich von Plastik, Kunsthandwerk, Archäologie, Architekturgeschichte, bei denen es sich primär um Artefakte bzw. Gegenstände der Alltagskultur handelt (z. B. Holzpferd, Holzschuh, Stahlplastik, Kupfermünze, usw.).

5. Komposita aus Material und Bauteil werden i. d. R. nicht in Adjektiv-Substantiv-Verbindungen einbezogen; es wird kombiniert.

SWW s Schlankes Bauteil ; s Stütze ; s Stahlbeton
nicht: s *Schlankes Stahlbetonbauteil*

SWW s Stahlbau ; s Erdbebensichere Bauweise

SWW s Unterspanntes Tragwerk ; s Stahlbeton

6. In die GND werden die bisher gebräuchlichsten Komposita als Hinweissätze (PICA Satzart Ts1e / Aleph Satzformat HS / Alma Feld 008, Pos. 09 „b“) aufgenommen, um die Art der Kombination festzulegen (vgl. [ELF 005](#) und [ELF 260](#)).

[↑ nach oben](#)

Komposita und andere Zusammensetzungen mit -betrieb

1. Einzelne Branchen

- 1.1 I. d. R. werden für Unternehmens- bzw. Betriebsformen einzelner Branchen keine eigenen Schlagwörter erfasst. Stattdessen wird die Bezeichnung für die entsprechende Branche (-industrie, -handel, -großhandel, -einzelhandel, -handwerk) verwendet.

Inhalt: Kostenrechnung im Maschinenbaubetrieb

SWW s Maschinenbauindustrie ; s Kostenrechnung

Die Branche wird auch nicht mit einem (allgemeinen) Schlagwort für den Betrieb kombiniert.

nicht: SWW s Maschinenbauindustrie ; s Industriebetrieb

- 1.2 Als Ausnahmen sind zugelassen Unternehmens- bzw. Betriebsformen, die üblicherweise mit -unternehmen, -werk, -ei, -praxis, -büro gebildet werden (z. B. Elektrizitätsversorgungsunternehmen, Sägewerk, Gießerei, Arztpraxis, Architektenbüro).
- 1.3 Als weitere Ausnahmen sind im Bereich der Freiberufe auch Komposita mit -betrieb zulässig, soweit sehr viel gebräuchlicher als -praxis oder -büro.

2. Gattungen

- 2.1 Unternehmens- bzw. Betriebsgattungen werden als Kompositum erfasst. Vorrangig werden dabei Komposita mit „-betrieb“ gebildet (in Anlehnung an die Betriebswirtschaftslehren wie Industriebetriebslehre, Versicherungsbetriebslehre etc.).

SW s Industriebetrieb

SW s Baubetrieb

SW s Großhandelsbetrieb

SW s Versicherungsbetrieb

SW s Handelsbetrieb

- 2.2 Ist die Bildung mit „Unternehmen“ sehr viel üblicher (dies gilt insbesondere im öffentlichen Bereich), so sind auch Komposita bzw. Adjektiv-Substantiv-Erfassungen mit „Unternehmen“ zulässig.

SW s Öffentliches Unternehmen

SW s Kommunales Unternehmen

3. Abweichende Benennungen
Wird die Betriebsform nicht erfasst, sondern stattdessen die entsprechende Branche, so wird, soweit dies sachlich möglich ist, von der nicht gewählten Form mit „-betrieb“ eine abweichende Benennung gemacht.

SW s Maschinenbauindustrie

BF s Maschinenbaubetrieb

(Es wird dabei vorausgesetzt, dass Maschinenbaubetriebe im Regelfall Industriebetriebe sind.)

SW s Chemische Industrie

BF s Chemischer Betrieb

aber:

SW s Gemeinwirtschaft

VB s Gemeinwirtschaftliches Unternehmen

[↑ nach oben](#)

Adjektiv-Substantiv-Verbindungen zum Ausdruck einer religiös-konfessionellen Zugehörigkeit

1. Die religiös-konfessionelle Zugehörigkeit eines Gegenstandes kann ausgedrückt werden
- durch Kombination mit Körperschaftsschlagwörtern (Religionsgemeinschaften, deren Organen bzw. Zusammenschlüssen),

SWW s Krieg ; s Friede ; *k* Evangelisch-Methodistische Kirche in Deutschland
SWW s Dogmatik ; *k* Katholische Kirche
 - durch Kombination mit Religions- und Konfessionsbezeichnungen (Sachschlagwörtern), z. B. Evangelische Kirche, Islam,

SWW s Gewalt ; s Evangelische Kirche
 - durch Kombination mit den Bezeichnungen für Gläubige (Individuen), z. B. Christ, Katholik, Muslim – dies ist sinnvoll, wenn der Einzelne oder die Personengruppe Thema der Darstellung ist – ,

SWW s Katholik ; s Gewissensfreiheit
 - durch Kombination mit anderen Schlagwörtern, die einen religiös-konfessionellen Begriffsinhalt haben, z. B. Glaube, Nächstenliebe, oder mit historisch-politisch-gesellschaftlichen Termini wie Frühchristentum, Katholizismus, Protestantismus, Reformation, Gegenreformation,
 - ausnahmsweise durch Bildung von Sachschlagwörtern als Adjektiv-Substantiv-Verbindungen mit Adjektiven wie christlich, kirchlich, evangelisch, katholisch.

2. Im Folgenden werden Erfassung und Verwendung dieser Adjektiv-Substantiv-Verbindungen geregelt, soweit das Adjektiv eine religiös-konfessionelle Zugehörigkeit ausdrückt (unberührt bleiben also z. B.: Katholische Briefe, Evangelische Räte).

Prinzipiell werden vier Ebenen unterschieden:

1. Christentum; christlich
2. kirchlich
3. Evangelische/Katholische Kirche; evangelisch/katholisch
4. übrige Konfessionen und Religionen.

Analogien zwischen diesen Ebenen sind nicht generell möglich; nur zwischen evangelisch und katholisch ist gegenseitige Analogie bei der Erfassung von Normdatensätzen erlaubt.

3. Erfassungen mit dem Adjektiv „christlich“ sind möglich
- a) bei festen, in Nachschlagewerken nachgewiesenen Bezeichnungen, bei denen eine Zerlegung i. d. R. sinnenstellend wäre,

- SW s Christliche Archäologie
- SW s Christliche Erziehung
- SW s Christliche Gewerkschaft
- SW s Christliche Partei
- SW s Christliche Philosophie
- SW s Christliche Politik
- SW s Christlicher Sozialismus

sowie bei theologischen Schlagwörtern, soweit in Nachschlagewerken nachgewiesen:

- SW s Christliche Existenz
- SW s Christliche Gemeinschaft
- SW s Christlicher Humanismus
- SW s Christliche Ethik
- SW s Christliche Sozialethik

Analogiebildungen sind nicht generell zulässig. Mit engeren Schlagwörtern wird ggf. kombiniert.

- SWW s Familienpolitik ; s Christliche Politik

- b) mit den unter 5 a) genannten Schlagwörtern (zusammenfassende Bezeichnungen für alle christlichen Konfessionen)

- SW s Christliche Studentenverbindung

- c) im Bereich der Künste nur in folgenden Verbindungen:

- SW s Christliche Kunst
- SW s Christliche Literatur
- SW s Christliche Kinderliteratur
- SW s Christliche Jugendliteratur
- SW s Christliche Lyrik (BF s Geistliche Lyrik)

Alle übrigen Bezeichnungen werden kombiniert.

SWW s Novelle ; s Christliche Literatur
SWW s Kleinplastik ; s Christliche Kunst

auch:

SWW s Schriftsteller ; s Christliche Literatur
SWW s Künstler ; s Christliche Kunst

Zum Teil werden statt „Christliche“ andere Bezeichnungen benutzt, z. B. Sakralbau, Geistliches Drama, Geistliche Musik.

4. Erfassungen mit dem Adjektiv „kirchlich“ bezeichnen eine kirchliche Trägerschaft oder offizielle Zugehörigkeit zu christlichen Religionsgemeinschaften.

SW s Kirchliche Schule
SW s Kirchliche Bildungsarbeit
SW s Kirchliche Entwicklungshilfe

Ebenso: Bibliothek, Einrichtung, Hochschule, Krankenhaus, Museum, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation, Presse, Publizistik, Stiftung, Zeitschrift, Zeitung; mit engeren Bezeichnungen wird kombiniert. Formen mit „Konfessionell“ werden ggf. auf „Kirchlich“ verwiesen.

Außerdem werden von den Religionsgemeinschaften selbst definierte Termini (z. B. aus dem Kirchenrecht) erfasst.

SW s Kirchliches Amt
SW s Kirchliche Bestattung
SW s Kirchliche Eheschließung
SW s Kirchliches Eherecht

Adjektiv-Substantiv-Verbindungen im Bereich Kunst, Musik und Literatur sind nicht zulässig.

5. Mit „evangelisch“/„katholisch“ werden feste Verbindungen mit folgenden Schlagwörtern gebildet:

- a) aus dem gesellschaftlich-politischen Bereich, um eine konfessionelle Ausrichtung auszudrücken:

Arbeiterbewegung, Arbeiterinnenverein, Arbeiterverein, Arbeitnehmerbewegung, Einrichtung, Frauenbewegung, Friedensbewegung, Gewerkschaftsbewegung, Jugendbewegung, Jugendverband, Organisation, Partei, Pennalverbindung, Presse, Publizistik, Studentenverbindung, Studentenvereinigung, Verband, Verein, Verlag, Zeitschrift, Zeitung.

SWW s Jugendzeitschrift ; s Katholische Zeitschrift

- b) aus dem religiösen Bereich sowie aus dem Bereich Bildung und Erziehung:

Akademie, Buchpreis, Erwachsenenbildung, Erziehung, Fachhochschule, Gemeinde, Hochschule, Internat, Kindergarten, Kindertagesstätte, Krankenhaus, Religionslehrer, Religionspädagoge, Religionspädagogik, Religionsunterricht, Schule, Soziallehre, Theologie, Theologie, Universität.

SWW s Kinderkrankenhaus ; s Katholisches Krankenhaus

SWW s Evangelische Hochschule ; s Hochschulreform

- c) aus dem Bereich der Künste nur mit dem Schlagwort „Literatur“. Einzelne Erweiterungen sind nach Absprache möglich. Mit engeren Bezeichnungen wird kombiniert.

6. Bei anderen christlichen Konfessionen und anderen Religionen wird i. d. R. kombiniert.

SWW s Presse ; s Orthodoxe Kirche

SWW s Islam ; s Inschrift

SWW s Buddhismus ; s Kloster

Für den Bereich der nichtchristlichen Weltreligionen Buddhismus, Hinduismus, Islam und Judentum können Adjektiv-Substantiv-Verbindungen gebildet werden mit Theologie, Philosophie, Kunst und Literatur.

SW s Jüdische Philosophie

SW s Hinduistische Kunst

Auch folgende sehr häufige bzw. schwer zerlegbare Adjektiv-Substantiv-Verbindungen werden ausnahmsweise erfasst:

SW s Islamische Architektur

SW s Islamische Bank

SW s Islamische Erziehung

SW s Islamische Gemeinde

SW s Islamischer Kalender

SW s Islamische Mission

SW s Islamische Presse

SW s Islamische Religionspädagogik

SW s Islamischer Religionsunterricht

SW s Islamische Stiftung

SW s Islamischer Verein

7. Erfassungen mit dem Adjektiv „jüdisch“ werden aufgrund von Zweideutigkeiten wegen des Nebeneinanders der Schlagwörter Juden und Judentum und wegen besonderer historischer Gegebenheiten (Aufenthalt im Exil, Kulturgeschichte besonders im deutschsprachigen Raum) zugelassen:

- a) die in 5 a) und b) aufgeführten präkombinierten Bezeichnungen analog zu Christlich,

- b) dazu SW s Jüdischer Friedhof
 SW s Jüdischer Kalender
 SW s Jüdisches Museum
 SW s Jüdisches Recht (*dagegen: SWW s Juden; s Recht = das für Juden geltende nichtjüdische Recht*)
 SW s Jüdische Stiftung

Sonst wird i. d. R. bei religiösen Sachverhalten mit Judentum kombiniert, bei überwiegend nichtreligiösen Sachverhalten mit Juden.

SWW s Bestattung ; s Judentum

SWW g Juden ; s Handschrift

Auch zu 6. und 7. sind einzelne Ergänzungen nach Absprache möglich. [↑ nach oben](#)